



Landratsamt Bad Kissingen  
Kreisentwicklung, Wirtschaftsförderung  
Obere Marktstr. 6, 97688 Bad Kissingen  
Tel.: 0971 / 801-5180  
[frank.bernhard@kg.de](mailto:frank.bernhard@kg.de)  
[www.landkreis-badkissingen.de](http://www.landkreis-badkissingen.de)  
[www.facebook.com/LandkreisBadKissingen](https://www.facebook.com/LandkreisBadKissingen)



## Wir sind Welterbe! - Great Spas of Europe mit Bad Kissingen stehen auf der UNESCO-Welterbeliste



Oberbürgermeister Dr. Dirk Vogel (rechts) sowie Kulturreferent und Projektleiter Peter Weidisch freuen sich im Schmuckhof in Bad Kissingen über die Ernennung. Foto: Mario Selzer

**D**as Welterbekomitee der UNESCO hat entschieden: Bad Kissingen ist gemeinsam mit zehn weiteren, bedeutenden historischen Kurstädten UNESCO Weltkulturerbe. Am 24. Juli 2021 hat das Welterbekomitee auf seiner 44. Sitzung in Fuzhou/China die Welterbestätte „Great Spas of Europe“ in die UNESCO-Welterbeliste aufgenommen.

### **Begeisterung in Stadt und Freistaat**

„Wir sind Welterbe!“ freut sich Oberbürgermeister Dr. Vogel enthusiastisch. „Damit landen wir in der Champions League der Aufmerksamkeit deutscher Städte. Wir werden gemeinsam unser Welterbe bewahren, weiterentwickeln und nutzen.“

„Bad Kissingen als eine der Great Spa Towns of Europe ist UNESCO-Welterbe! Das sind großartige Nachrichten für Bad Kissingen und für das gesamte Kulturland Bayern. Bad Kissingen als Kurort von unglaublicher Vielfalt hat mit einer Mischung aus gelebter Tradition und Moderne überzeugt. Als Teil der bedeutenden Kurstädte Europas versinnbildlicht es den europäischen Gedanken der Gemeinschaft und des Zusammenhalts. Ich bin stolz, dass wir mit Bad Kissingen nun insgesamt neun Welterbestätten im Freistaat haben“, gratulierte der Bayerische Staatsminister für Wissenschaft und Kunst Bernd Sibler.

### **„Great Spas“ – ein erfolgreiches, europäisches Projekt**

Great Spas of Europe: Das sind elf Kurstädte aus sieben Nationen - Bad Kissingen, Baden-Baden und Bad Ems in Deutschland, Karlovy Vary, Mariánské Lázně und Františkovy Lázně in Tschechien, Spa in Belgien, Vichy in Frankreich, Baden bei Wien in Österreich, Montecatini Terme in Italien und Bath im Vereinigten Königreich. Die „Great Spas of Europe“ sind Zeugnis des europäischen Kurphänomens und des Austausches innovativer Ideen mit Einfluss auf Kurstädte und Balneologie zwischen 1700 und 1930. Ihre Bedeutung für die Weltgemeinschaft wird mit der Ernennung zum Weltkulturerbe auf besondere Art und Weise gewürdigt. Bad Kissingen fungiert dabei als Vorzeigebispiel eines Weltbades in seiner Spitzenausprägung zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Es ist zudem

die einzige Kurstadt der Bewerbergruppe, die Salzgewinnung und medizinische Soleanwendungen in ihrem Leistungsportfolio hat. Das Zusammenspiel aus materiellem und immateriellem Erbe manifestiert sich für die Bewerbung vorbildlich in Bad Kissingen am Beispiel der Oberen Saline, die jahrelang Kurwohnsitz und zeitweiser Regierungssitz von Reichskanzler Otto von Bismarck war.

„Die Bewerbung war weder ein Sprint noch ein Spaziergang, manchmal ein Hürdenlauf, auf jeden Fall ein Marathonlauf. Über 10 Jahre.“, schaut Kulturreferent Peter Weidisch zurück. „Heute bin ich sehr froh und erleichtert. Aber auch stolz auf das gemeinsam Erreichte. Und stolz können auch alle Bad Kissingerinnen und Bad Kissinger sein: auf das Weltbad Kissingen, auf das, was hier über die Zeitläufte hinweg innovativ geschaffen, erhalten und gestaltet wurde und wird“, ist der Projektleiter der Bewerbung für Bad Kissingen begeistert. „Leben wir Welterbe!“

### **Spannung bis zur finalen Entscheidung**

Oberbürgermeister Dr. Dirk Vogel und das Kernteam um Kulturreferent Peter Weidisch verfolgten gespannt die Sitzung des Welterbekomitees in Fuzhou im Live Stream, stilgerecht im Zentrum des Bad Kissinger UNESCO-Schutzgebietes, im Regentenbau. Site Managerin Anna Maria Boll war währenddessen aus dem Auswärtigen Amt in Berlin mit den Vertretern der anderen deutschen Städten und den Ministerialvertretern der Welterbesitzung live zugeschaltet: „Weltbad goes Welterbe! Die bedeutenden Kurstädte sind Erbe der Bürgerinnen und Bürger vor Ort und gleichzeitig Erbe der Welt, die hier bei uns zu Gast war. Diese Orte waren schon immer besondere Orte der Weltgemeinschaft, ein kultureller Schatz auf den wir alle riesig stolz sein können!“

Geplant sind rund um die Ernennung zum UNESCO-Welterbe zahlreiche Sonderveranstaltungen, Aktionen, Führungen und Konzerte. Informieren Sie sich unter [www.badkissingen.de/welterbe](http://www.badkissingen.de/welterbe). Dort finden Sie auch Hintergrundinfos zur Entwicklung des Projektes und zur neuen Welterbestätte „Great Spas of Europe“.

## Ferienturm "Zur ehemaligen Umspannstation Poppenroth" eröffnet



Im Sommer 2018 hat Torsten Straub erfahren, dass die ehemalige Umspannstation (Trafoturm) in Poppenroth zum Verkauf steht. Der 39-jährige war sofort neugierig und hat daraufhin mit den Stadtwerken Bad Kissingen Kontakt aufgenommen, um den Kaufpreis zu erfahren. Anfangs war er noch etwas zögerlich mit der Kaufentscheidung. Im Januar 2019 fand dann bereits der Notartermin mit den Stadtwerken statt und er kaufte das ehemalige Stromhäuschen. Zunächst wollte er den Turm als Lagerstätte für seine Imkerei nutzen. Schnell wurde ihm aber klar, dass der Turm viel mehr Potential hat, als nur Lager.

Als ehemaliger Bauzeichner und Zimmerer beschäftigt er sich nach wie vor gerne mit dem Thema Architektur und Gestaltung. Ebenso hatte ihn der Film von Dieter Wieland, aus der Sendereihe Topographie „Die große Kunst ein kleines Haus zu bauen“ aus dem Jahr 2001, auf die Möglichkeiten der Mikroarchitektur aufmerksam gemacht.

Zusammen mit zwei bekannten Architekten wurde dann der Plan ausgearbeitet, die

Umspannstation zu einer Ferienwohnung oder vielmehr zu einem Ort der Vielseitigkeit und Kreativität umzubauen. Die Baugenehmigung für die Umnutzung erhielt Torsten Straum dann im Sommer 2020.

Nach nun über einem Jahr Bauzeit ist ein vielseitiger, wundervoller Ort entstanden. Ein Ort zum Entspannen und Urlaub machen. In der ehemaligen Umspannstation taucht man schlichtweg in eine andere Welt ein und nimmt die Dinge des Lebens ganz anders wahr. Das wundervoll entstandene Tiny House bietet auf 36 m<sup>2</sup> ein Bad / Küche / Wohnen + Schlafen.

Das Feedback der Dorfbewohner ist sehr positiv. „Mensch Torsten! Du hast da echt ein großartiges Projekt aus dem Stromhäuschen gemacht! Der Turm ist sehr schön anzuschauen wir profitieren alle vom Umbau des Turmes, da es einfach ein wundervoller Anblick ist, wie der Turm nun dasteht.“

Weiter Infos unter [www.ferienturm-poppenroth.de](http://www.ferienturm-poppenroth.de) oder auf Instagram [umspannstationpoppenroth](https://www.instagram.com/umspannstationpoppenroth)

## Hochwasserrisiko: Was Unternehmen proaktiv tun können



**B**eeinträchtigungen durch Hochwasser sollten für Unternehmen fester Bestandteil des betrieblichen Risikomanagements sein, denn Hochwasser kann Personal, Firmengelände, Gebäude, Fuhrpark, Produktionshallen und Lagerbestände bedrohen. Zudem können auch Kunden oder Zulieferer beeinträchtigt und so die betrieblichen Abläufe gestört werden.

Doch wie können sich Unternehmen auf dieses Risiko einstellen und was ist zu tun, wenn Hochwasser den Firmenstandort bedroht?



Das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz informiert online zu Vorsorgemaßnahmen und gibt Handlungsempfehlungen zum Umgang während und nach der Hochwasserbetroffenheit. Eine Checkliste hilft Unternehmen, Risiken zu minimieren. [Die Informationen für Unternehmen zu Hochwasserrisiken und Betroffenheit des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz finden Sie auf der Sonderseite Hochwasser.Info.Bayern.](#)

Ob der aktuelle oder potenziell neue Firmenstandort hochwassergefährdet ist, kann über das Informationsangebot des Bayerischen Landesamtes für Umwelt (LfU) geprüft werden. Neben Hochwassergefahrenkarten und Hochwasserrisikokarten zum Herunterladen bietet das LfU weiterführende Informationen im Umweltatlas Bayern. Karten zu Überschwemmungsgefahren sind dort bei den Naturgefahren zu finden. [Finden Sie hier das weiterführende Informationsangebot des LfU mit wichtigen Links unter anderem zum Umweltatlas Bayern.](#)

## Telemedizinplattform „Curafida“ zum Medizinprodukt Klasse I zertifiziert



Foto: Hassan Akhtarini, ZTM

Die Telemedizinplattform „Curafida“ wurde jetzt als Medizinprodukt der Klasse I nach der Medical Device Directive (MDD) zertifiziert und trägt nun eine CE-Kennzeichnung. „Curafida“ ist eine modular aufgebaute Plattform, die in der Patientenversorgung als Grundlage zur Dokumentation und Kommunikation dient. Damit soll die Versorgung der Patientinnen und Patienten unterstützt und die Qualität der Betreuung gesteigert werden. Entwickelt wurde die Plattform vom Zentrum für Telemedizin Bad Kissingen (ZTM).

„Für das ZTM ist die Zertifizierung ein wichtiger Schritt“, sagt Dr. Layal Shammās, zuständige Innovationsmanagerin am ZTM. „Denn ‚Curafida‘ kann für zahlreiche unterschiedliche Anwendungsfälle zur telemedizinischen Betreuung von Patientinnen und Patienten konfiguriert werden“, so Shammās weiter. Aktuell wird die Telemedizinplattform in Anwendungsbereichen des Telekonsils, der

Televisite, des Telemonitorings und der Sprachtherapie eingesetzt.

### Was „Curafida“ als Medizinprodukt ausmacht

Bei Medizinprodukten handelt es sich um Instrumente, Software, Stoffe oder Apparate, die speziell zur Anwendung für diagnostische oder therapeutische Zwecke bestimmt sind. Sie dienen der Erkennung, Verhütung, Überwachung, Behandlung oder Linderung von Krankheiten, Verletzung oder Behinderungen.

Die Klassifizierung eines Medizinprodukts erfolgt hinsichtlich der „Verletzbarkeit des menschlichen Körpers“. Als Softwarelösung birgt „Curafida“ diesbezüglich ein geringes Risikopotential, sodass eine Einordnung in Klasse I erfolgte. Mit der Plattform werden Informationen bereitgestellt und Daten der Patientinnen und Patienten erfasst, um diese nach einer Diagnose telemedizinisch zu betreuen. Die Plattform unterstützt medizinisches Fachpersonal bei der Betreuung

und ist nicht dazu bestimmt, Informationen bereitzustellen, die zu Entscheidungen für diagnostische Zwecke herangezogen werden.

### „Curafida“ ist vielseitig einsetzbar

„Curafida“ verfügt über verschiedene Module, die Gesundheitseinrichtungen sowie Patientinnen und Patienten zahlreiche Einsatzmöglichkeiten bieten. Module wie „Stammdaten“ oder „Anamnese“ können Daten zu Patientinnen und Patienten sowie Daten zur Krankheitsgeschichte erfassen und verwalten. Weitere Module fördern den Austausch zwischen den Beteiligten. Dafür stehen beispielsweise die Module „Kurse“, „Aufgaben“, „Chat“ oder „Videokommunikation“ zur Verfügung.

Ganz neu ist das Modul „Bewegung“, mit dem Therapeuten ihren Patienten wöchentliche Bewegungsziele zuweisen können. Der Patient kann diese täglich planen und nach der Durchführung als erledigt markieren. Das System erkennt dann automatisch, ob die täglichen Bewegungsminuten erreicht wurden.

Neben den Bewegungszielen können auch Analysen von Aktivitätsparametern (z.B. Gehgeschwindigkeit, Schritte) erfolgen. Diese werden mit Hilfe von standardisierten Tests (z.B. „Six-Minute-Walk Test bei Multipler Sklerose“) und einem Smartphone durch den Patienten erfasst. Im Anschluss werden sie

dem Therapeuten zur objektiven Analyse über die Plattform bereitgestellt.

### Über das Zentrum für Telemedizin Bad Kissingen

Das [Zentrum für Telemedizin Bad Kissingen \(ZTM\)](#) entwickelt und betreibt telemedizinische Systeme für die digitale Vernetzung und Versorgung. Die Mission des ZTM ist es, mit digitalen Technologien und innovativen Prozessen die bestmögliche medizinische Versorgung sicherzustellen – sowohl auf dem Land als auch in der Stadt. Bereits heute profitieren monatlich über 100.000 Patientinnen und Patienten von Systemen des ZTM.

Von der Prävention bis zur Nachsorge steigert das ZTM mit der Telemedizin die Effizienz und Qualität der Gesundheitsversorgung. Den Bürgerinnen und Bürgern möchte das ZTM damit die bestmögliche Medizin und Pflege aus unserem Gesundheitssystem bieten. Für Ärzte, Rettungskräfte, Therapeuten und Pflegekräfte gilt das ZTM als starker Partner für die Digitalisierung.

In Forschungsverbänden arbeitet das ZTM an der Entwicklung anwendungsnaher Prototypen, der Gestaltung von innovativen Prozessen und Dienstleistungsmodellen, sowie den Praxistransfer in die flächendeckende Versorgung.

## Neue Produkte mit dem Qualitätssiegel Rhön



Imker Arnulf Eckert mit seinem Honig (Foto: Arnulf Eckert)

**D**er Honig zweier Imker des Imkervereins Münnerstadt wurde mit dem Qualitätssiegel Rhön ausgezeichnet. Zum einen der langjährige erste Vorsitzende Dieter Schölzke, zum anderen der Vereinsfreund und mit seiner Frau sehr engagierte Imker Arnulf Eckert. Mit dem Qualitätssiegel Rhön ausgezeichnet sind bei Beiden die Honigsorten Frühjahrs- und Sommertracht, die in 500 gr. Gläsern angeboten werden

Das Siegel kennzeichnet Produkte von echter Rhöner Qualität, die aus regionalen Wertschöpfungsketten stammen und mit den Zielen des UNESCO-Biosphärenreservats Rhön im Einklang stehen. Dabei wird im

Besonderen darauf geachtet, dass die Produktion, Herstellung und Verarbeitung der Produkte – soweit möglich – in der Region Rhön stattfinden. So bleibt nicht nur mehr Geld und Arbeit in der Rhön, sondern auch ein gutes Stück Natur und Kultur erhalten. Außerdem garantieren die Produkte eine hohe Qualität ganz nach dem Motto: Klasse statt Masse.

Vergeben wird das Qualitätssiegel Rhön vom Verein Dachmarke Rhön. Seit über 10 Jahren vernetzt der Verein engagierte Rhöner Betriebe entlang der gesamten Lebensmittel-Wertschöpfungskette. Mehr Informationen und die Partnerbetriebe des Vereines Dachmarke Rhön finden Sie unter [www.marktplatzrhoen.de](http://www.marktplatzrhoen.de).

## Rhön300 startet wieder



Am Samstag, 7. August 2021 ist es wieder soweit! Der 5. Startschuss für RHÖN300 fällt in Schondra.

**D**ie Veranstaltung findet in Form einer „Touristischen Radausfahrt in der Rhön“ statt. Insgesamt werden vier Strecken von 100-300 km angeboten. Start und Ziel ist dabei immer in Schondra. Bereits ab 4 Uhr in der Früh stärken sich die Fahrer am Buffet direkt am Start. Um 6 Uhr fällt dann der erste Startschuss. Die Fahrer können in einem

angegebenen Startfenster in ihrem Tempo ohne Wertung fahren. Auf der Strecke sind mehrere Verpflegungsstationen aufgebaut. Wir freuen uns, dass dieses Event sich bereits etabliert hat und in diesem Jahr rund 350 Fahrer an den Start gehen. Weitere Infos unter [rhoen300.de](http://rhoen300.de). Impressionen 2020: <https://youtu.be/CKS0t2poqxE>

## Rund eine halbe Milliarden Euro Corona-Hilfen für regionale Unternehmen - IHK fordert zügige Umsetzung der Hilfsprogramme



**W**ürzburg/Unterfranken – Seit Juli 2020 haben von der Corona-Krise betroffene Selbstständige, Betriebe und Einrichtungen in Bayern Zuschüsse in Höhe von rund 6,2 Milliarden Euro erhalten – in den Regierungsbezirk Unterfranken sind gut 519 Millionen Euro geflossen. Die Summe umfasst die Hilfsprogramme Überbrückungshilfe I bis III, Neustarthilfe, November-, Dezember- sowie die bayerische Oktoberhilfe. Insgesamt gingen bayernweit bislang 266.199 Anträge ein, von denen 250.030 bereits bewilligt sind. Dies entspricht einer Erledigungsquote von 94 Prozent. Im Freistaat ist die IHK für München und Oberbayern im Auftrag der Bayerischen Staatsregierung für die Abwicklung der Wirtschaftshilfen zuständig. Die regionalen IHKs – darunter auch die IHK Würzburg-Schweinfurt – unterstützen die Münchner Kollegen.

Bislang gingen bayernweit rund 47 Prozent der bewilligten Gelder an Antragsteller aus dem Gastgewerbe, also Hotels, Restaurants, Diskotheken, Bars und Catering-Unternehmen. Mit einem Anteil von rund 12 Prozent folgt der

Wirtschaftszweig „Kunst, Unterhaltung und Erholung“, zu dem unter anderem Museen, Theater, Konzertveranstalter, Freizeitparks und Fitnessstudios gehören. Weitere 12 Prozent der Corona-Hilfen gingen an Betriebe aus dem Einzel- und Großhandel. Im Schnitt beträgt die Auszahlung im Falle eines erfolgreichen Antrags rund 25.000 Euro. „Die Summe von sechs Milliarden Euro für Bayern und einer halben Milliarde für Unterfranken unterstreicht die weitreichenden Folgen der Corona-Pandemie für die Wirtschaft und deckt dennoch nur einen Teil der pandemiebedingten Kosten und Verluste ab“, sagt Dr. Sascha Genders, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt. „Während die meisten Betriebe nun endlich wieder voll durchstarten, sind Branchen wie die Veranstaltungswirtschaft und Gastronomie sowie ihre Dienstleister und Zulieferer nach wie vor von Schließungen und Einschränkungen betroffen und weiter auf Hilfen angewiesen. Daher begrüßen wir die Verlängerungen der Überbrückungshilfe III plus und der Neustarthilfe plus bis Ende September. Hier ist der Bund jetzt gefordert, so schnell wie möglich die dafür notwendigen Antrags- und Bearbeitungsplattformen bereitzustellen, damit

das Geld schnell ankommt und die andauernde Durststrecke dieser Unternehmen überbrückt.“

Zu den Wirtschaftshilfen von 6,2 Milliarden Euro kommen nochmal 2,2 Milliarden Euro aus den von den Bezirksregierungen des Freistaats zu Beginn der Corona-Krise ausgezahlt

Soforthilfen an Unternehmen und Selbstständige. Anträge auf Überbrückungshilfe III und Neustarthilfe sowie deren Verlängerungen können noch mindestens bis zum 31. Oktober gestellt werden.

## Freistaat Bayern beschließt Verlängerung der Corona-Härtefallhilfe bis September



**D**ie Bayerische Staatsregierung hat grünes Licht für die Verlängerung der Bayerischen Corona-Härtefallhilfe gegeben. Der Förderzeitraum umfasst nun auch die Monate Juli bis September 2021 (bisher November 2020 bis Juni 2021). Der Zeitraum der Bayerischen Härtefallhilfe entspricht damit dem der Überbrückungshilfe des Bundes, die als Überbrückungshilfe III Plus ebenfalls bis September 2021 verlängert wurde.

Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger hat sich für die jetzt beschlossene Verlängerung der Härtefallhilfe stark gemacht: „Mit der Bayerischen Härtefallhilfe fördern wir bisher nicht berücksichtigte Härtefälle, die es trotz Öffnungen und Förderprogrammen wie der Überbrückungshilfe immer noch gibt. Ich bin froh, dass unsere in ihrer Existenz bedrohten bayerischen Unternehmen und Selbstständigen nun über einen längeren Zeitraum die Bayerische Härtefallhilfe beantragen können.“

Die Härtefallhilfe fördert Unternehmen und Selbstständige, die aufgrund coronabedingter Umsatzeinbrüche in ihrer Existenz bedroht sind, aber bisher keine staatlichen Hilfen bekommen konnten. Erstattet werden betriebliche Fixkosten in Höhe von bis zu 100.000 Euro.

Mit dem Programm wird auch die Antragsfrist der Bayerischen Corona-Härtefallhilfe um zwei Monate verlängert. Anträge können bis 31. Oktober 2021 über einen prüfenden Dritten, zum Beispiel einen Steuerberater, gestellt werden. Eine eigens einberufene Härtefallkommission entscheidet im Einzelfall über eine Förderung. Die Industrie- und Handelskammer München und Oberbayern ist Bewilligungsstelle und zahlt die Hilfen aus.

Weitere Informationen zur Bayerischen Härtefallhilfe bieten wir unter: <https://www.stmwi.bayern.de/ueberbrueckungshilfe/haertefallhilfe/>

## Labokliner erradeln 2.000 € für die Tafel Bad Kissingen



Wolfgang Speyer nimmt als Vertreter und 1. Vorsitzender Tafel Bad Kissingen e. V. die Spende von Dr. Elisabeth Müller (links) und Christina Diem-Puello (rechts) entgegen. Foto: Bianca Hofmann/LABOKLIN

**B**ad Kissingen – Rad fahren ist nicht nur gut für Gesundheit und Umwelt, sondern dient beim veterinärmedizinischen Diagnostiklabor LABOKLIN auch einem guten Zweck: Für alle im Mai und Juni 2021 durch die Belegschaft erradelten Kilometer kam ein Spendenbetrag von über 1.300 € an die Tafel Bad Kissingen zusammen, denn pro gefahrenem Kilometer wurden 0,30 € gespendet. Auch der Kooperationspartner Deutsche Dienstrad GmbH beteiligte sich an der Aktion und rundete seinerseits auf den Gesamtbetrag von 2.000 € für die Tafel in Bad Kissingen auf.

Bei einem gemeinsamen Treffen nahm Wolfgang Speyer, 1. Vorstand Tafel Bad Kissingen e. V., die Spenden erfreut entgegen und dankte beiden Unternehmen, dass sie Mitmenschen in Bad Kissingen, die Unterstützung benötigten, unter die Arme griffen. Gerade seit Corona gebe es noch mehr

Menschen in schwierigen, herausfordernden Lebenslagen, die man nicht aus den Augen verlieren dürfe.

Die Gesundheit der Belegschaft zu fördern und durch aktive Emissionsreduktion die Umwelt zu schonen, ist LABOKLIN-Firmeninhaberin und Geschäftsführerin Dr. Elisabeth Müller besonders wichtig: Daher bestehe seit Mai 2021 auch die Kooperation mit Deutsche Dienstrad. Neben der Auswahlmöglichkeit aus einem großen Portfolio an (e)Bikes sowie weiteren hochwertigen Produkten, sei eine Ersparnis von bis zu 40 % dank steuerlicher Förderung möglich. „Versicherung und Inspektion für das hochwertige Rad sind dann auch gleich noch mit dabei – also einfach eine runde Sache“, so Dr. Müller.

Mit der [Deutsche Dienstrad GmbH](#) hat LABOKLIN einen erfahrenen Kooperationspartner an der Seite, um der Belegschaft Fahrräder und (e)Bikes in Form eines

Dienstrades zu attraktiven Preisen zugänglich zu machen. In vierter Generation verknüpft das in der Region verwurzelte Unternehmen Tradition und Erfahrung aus über 100 Jahren Familiengeschichte mit Innovation und Zeitgeist und gestaltet dabei die Mobilitätswende aktiv mit. Christina Diem-Puello, Geschäftsführerin der Deutsche Dienstrad GmbH, zeigte sich erfreut, dass das Dienstradprogramm bei LABOKLIN so guten Anklang gefunden habe. Daher sei es für sie auch gar keine Frage gewesen, sich an der Aktion zu beteiligen, als die Idee zu „Radeln für den guten Zweck“ aufkam. Beide Geschäftsführerinnen sind sich einig: „Wir sind stolz auf alle Labokliner, die mitgemacht haben und so fleißig geradelt sind. Und das Beste daran ist doch, dass gleichzeitig auch Menschen, die in unserer Stadt Unterstützung benötigen, etwas davon haben.“

**LABOKLIN**, mit Sitz in Bad Kissingen, ist ein europaweit tätiges, akkreditiertes Fachlabor für veterinärmedizinische Diagnostik und beschäftigt mittlerweile über 500 Mitarbeiter. Seit mehr als 30 Jahren steht das Labor Tierarztpraxen und -kliniken aber auch verschiedenen Forschungseinrichtungen als verlässlicher Partner zur Seite und hat sich in diesem Bereich zu einem der führenden Dienstleister etabliert. Die Leistungsqualität wird durch regelmäßige interne und externe Kontrollen erhalten. Dank regem Austausch mit diversen Forschungseinrichtungen profitieren Kunden von einem hochaktuellen Angebot. Das Spektrum reicht hierbei von Untersuchungen aus dem Bereich der Mikrobiologie, der klinischen Labordiagnostik und der Allergie, bis hin zur Pathologie und Genetik.

## Erfolgreiche Brotaktion fürs Tierheim Wannigsmühle



Gemeinsam mit der Verkaufsbande aus dem Netto Münnerstadt übergab Bäckerei Prokuristin Simone Klopff (rechts) symbolisch die 500 Euro Spende in Form von Laugenzahlen an Ursula Böhm (2.v.r) vom Tierheim Wannigsmühle. Bildquelle: Christine Weißenberger, Bäckerei Peter Schmitt

**D**ie Bäckerei Peter Schmitt konnte nach erfolgreicher Brotaktion eine Spende von 500 Euro ans Tierheim Wannigsmühle übergeben. Der verheerende Brand im Tierheim Wannigsmühle ließ auch die Traditionsbäckerei, die in direkter Umgebung drei Filialen hat, nicht kalt. Deshalb wurde nicht lange überlegt und eine Brotaktion in Münnerstadt und Nüdlingen gestartet, bei der beim Kauf eines Sportlerbrots jeweils 50 Cent in den Spendentopf fürs Tierheim flossen. Im Aktionszeitraum verkaufte die Grüne Bande an

die engagierten Kunden 751 Sportlerbrote, was eine Spendensumme von 375,50 Euro ergab. Die Bäckerei Peter Schmitt rundete den Betrag auf 500 Euro auf und übergab die Spende symbolisch in Form von Laugenzahlen an Ursula Böhm vom Tierheim. Die 500 Euro können gut gebraucht werden, da das gesamte vom Brand betroffene Nebengebäude abgerissen und neu aufgebaut werden muss. Die Bäckerei Peter Schmitt freut sich, mit dieser Geste beim Aufbau unterstützen zu können.

### **Fachkräfte sichern, Innovation fördern! Mainfränkische Unterstützungsoffensive für die Leitbranchen Maschinenbau & Automotive und Medizin & Gesundheit**



Teilnehmer\*innen des Lenkungsgremiums am 23. Juli 2021 im Würzburger Burkardushaus. In vorderster Reihe für die Region Mainfranken GmbH: Christian Schuchardt, stv. Vorsitzender der Region Mainfranken GmbH und Thomas Bold, Landrat des Landkreises Bad Kissingen.

**M**aschinenbau & Automotive, Medizin & Gesundheit – das sind die beiden größten Leitbranchen der Regiopolegion. Hier ist Mainfranken wirtschaftlich und wissenschaftlich besonders stark, hier nimmt Mainfranken eine Vorreiter-

und Führungsrolle ein. Laut einer Studie des Wirtschaftsforschungsinstituts Prognos AG waren im Jahr 2020 in beiden Kompetenzfeldern in der Regiopolegion knapp 100.000 Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. 54.822, also fast jeder sechste von

ihnen im Kompetenzfeld Maschinenbau & Automotive, mehr als 39.000 in der Gesundheitswirtschaft, was prozentual über den bayern- und deutschlandweiten Werten liegt.

Um die Zukunft der beiden Leitbranchen zu sichern, startet die [Region Mainfranken GmbH](#) zwei neue Vorhaben: den Aufbau des „Mainfränkischen Kompetenznetzwerkes Maschinenbau & Automotive - MaKoMA“ sowie eine „Fachkräfteoffensive Gesundheit“. Mit finanzieller Unterstützung des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie werden im Rahmen einer dreijährigen Regionalmanagementförderung eine Vielzahl an Maßnahmen realisiert.

Zum Projektstart fand am 23. Juli 2021 als Auftaktveranstaltung ein Treffen der lenkenden Akteure im Würzburger Burkardushaus statt. Mitglieder des Gremiums sind Vertreter\*innen der mainfränkischen Wirtschaftsförderungen und Gesundheitsregionen plus, der IHK Würzburg-Schweinfurt und der Handwerkskammer für Unterfranken sowie die Sprecher\*innen der Themenplattformen Kooperation Wissenschaft & Wirtschaft (Christian Schuchardt, Oberbürgermeister der Stadt Würzburg; Prof. Dr. Matthias Bode, Vizepräsident der Universität Würzburg; Caroline Trips, Vizepräsidentin der IHK Würzburg-Schweinfurt) und Medizin & Gesundheit (Thomas Bold, Landrat Bad Kissingen; Prof. Dr. med. Jens Maschmann, Ärztlicher Direktor des Uniklinikums Würzburg).

Fördermittelgeber ist das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie. Seitens des Ministeriums hat an der Sitzung Frau Dr. Alexandra Schmidt-Buchholz, stv. Referatsleiterin Regionalmanagement und Standortentwicklung, teilgenommen. Für die Regierung von Unterfranken waren Oliver Weidlich und Marina Klein (Sachgebiet Raumordnung, Landes- und Regionalplanung) anwesend.

„Innovationen zu fördern, Fachkräfte zu sichern und Mainfranken als eigenständigen, attraktiven Wirtschaftsstandort und Lebensraum nachhaltig zu positionieren – das ist die Aufgabe der Region Mainfranken GmbH. Mit den neuen staatlichen Mitteln können wir gemeinsam mit allen Akteuren die Stadt-Land-Kooperation weiterhin realisieren und auch die Visibilität der Regiopolregion weiter ausbauen“,

so Christian Schuchardt, stellvertretender Vorsitzender der Region Mainfranken GmbH.

„Fachkräftemangel ist in allen Branchen und in allen Landkreisen zu spüren, insbesondere in der Pflege. Mainfranken ist eine starke Gesundheitsregion, nimmt auch in puncto Forschung eine Führungsrolle ein und bietet Fachkräften beste Zukunftsperspektiven. Dies gilt es mit gezielten Maßnahmen nach außen zu kommunizieren und der dramatischen Entwicklung im Gesundheitswesen entgegenzuwirken“, ergänzte Landrat Thomas Bold in seiner Funktion als politischer Sprecher der Themenplattform Medizin & Gesundheit.

„Mit MaKoMA und der Fachkräfteoffensive Gesundheit hat die Region Mainfranken GmbH zwei neue Projekte auf gesamtregionaler Ebene initiiert und geht Themen in zwei Leitbranchen Mainfrankens an, die wirklich drängen. Es ist die Leistung der Region Mainfranken GmbH, Akteure, die nicht automatisch zusammen agieren, an einen Tisch zu holen – zum Nutzen der gesamten Region. Dafür sind wir dankbar und freuen uns, mit dem heutigen Treffen den offiziellen Startschuss geben zu können.“ Mit diesen Worten überreichte Oliver Weidlich in Vertretung für das Bayerische Staatsministerium den Zuwendungsbescheid in Höhe von 450.000 Euro.

### **MaKoMA – Aufbau Mainfränkisches Kompetenznetzwerk Maschinenbau & Automotive**

Mehr als 14 Prozent aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Mainfranken sind in den Wirtschaftssektoren Maschinenbau und Automotive tätig – in mehrheitlich kleinen und mittleren Unternehmen (KMU). Viele dieser Unternehmen stehen vor der enormen Herausforderung, neue technologische Entwicklungen oder Herstellungsverfahren zu implementieren. Gelingen kann dies nur mit qualifiziertem Fachpersonal. Und gerade dieses wird in Zukunft in Mainfranken fehlen, denn schon heute ist etwa die Hälfte aller im Kompetenzfeld Beschäftigten 45 Jahre oder älter.

Durch feste, nachhaltige und verbindliche Strukturen in der Zusammenarbeit der Unternehmen in den Leitbranchen Maschinenbau und Automotive kann es gelingen, den Wirtschaftsstandort Mainfranken zu stärken. Dabei gilt es, das Know-how der

Unternehmen sichtbar und zugänglich zu machen. Um eine Basis für den Technologietransfer zu schaffen, plant das Regionalmanagement der Region Mainfranken GmbH die Initiierung des mainfränkischen Kompetenznetzwerks Maschinenbau & Automotive (MaKoMA), das allen Unternehmen der beiden Leitbranchen offensteht.

### Fachkräfteoffensive Gesundheit

Mainfranken - eine starke Gesundheitsregion mit einem hervorragenden Ruf, weit über die mainfränkischen Grenzen hinaus. Beschäftigte in mehr als 30 Krankenhäusern und Vorsorge-/Rehabilitätseinrichtungen sowie über 2600 Unternehmen des Gesundheits- und Sozialwesens versorgen in der Regiopolregion tausende Menschen, die Hilfe benötigen – und

das nach höchstem Qualitätsstandard. In Zukunft wird sich aufgrund des demographischen Wandels die Zahl der Menschen mit medizinischem und nichtmedizinischem Betreuungsbedarf bzw. der Pflegebedürftigen stark erhöhen. Doch gerade in der Pflege kommt es seit einigen Jahren verstärkt zu Engpässen, es fehlen qualifizierte Fachkräfte und es mangelt an Nachwuchs.

Diesen Entwicklungen entgegenzusteuern, Arbeitgeber\*innen aus der Gesundheitsbranche bei der Rekrutierung von Pflegefachkräften zu unterstützen und die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Mainfranken in den medizinischen und nicht medizinischen Gesundheitsberufen zu stärken, das ist das Ziel der Fachkräfteoffensive Gesundheit.

## Neustart von Messen nach der Pandemie: Neue Förderung für KMU bei Messeteilnahmen im Inland



Das „Programm zur Förderung der Teilnahme junger innovativer Unternehmen an internationalen Leitmesse in Deutschland“ wird um ein neues Fördermodul erweitert. Mit diesem zusätzlichen Modul wird die Teilnahme kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) an Leitmesse in Deutschland unterstützt.

BAFA-Präsident Torsten Safarik: „Die internationalen Messen sind nach wie vor pandemiebedingt stark eingeschränkt. Mit dem neuen Programm fördern BMWi und BAFA die innovativen kleinen und mittleren Unternehmen bei der Teilnahme an internationalen Leitmesse in Deutschland. Somit können Unternehmen auch in wirtschaftlich

herausfordernden Zeiten ihre Produkte, Verfahren und Dienstleistungen international bewerben.“

Über das neu geschaffene Fördermodul können Unternehmen im Zeitraum von Oktober 2021 bis Dezember 2022 einen **Zuschuss in Höhe von 40 Prozent** zu messebezogenen Kosten auf ausgewählten Messen im Inland erhalten. Förderfähig sind die vom Messeveranstalter bzw. Standbauunternehmen in Rechnung gestellten Ausgaben für Flächenmiete und Standbau im Rahmen eines Einzelstandes. Zur Umsetzung der ausgeweiteten

Inlandsmesseförderung stellt das BMWi Fördermittel im Umfang von bis zu 20 Mio. Euro bereit.

Die Liste der förderfähigen Veranstaltungen und die Fördervoraussetzungen können unter [www.bafa.de/mkmu](http://www.bafa.de/mkmu) abgerufen werden. Ab 2. August 2021 können Anträge online über die Homepage des BAFA gestellt werden.

Zum Thema

- [Messeprogramm kleine und mittlere innovative Unternehmen](#)

## Bayerische Messebeteiligungen 2022: Mit bayerischer Unterstützung einen Neustart auf Auslandsmärkten wagen



**D**er Freistaat Bayern bietet der mittelständischen Wirtschaft in Bayern im nächsten Jahr wieder ein attraktives Messebeteiligungsprogramm mit insgesamt 61 Messen und Konferenzen weltweit an. Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger: „Geschäftsbeziehungen werden von Menschen gemacht. Deshalb freue ich mich sehr, dass ab 2022 endlich wieder teilweise richtige Messen möglich sind. Je mehr bayerische Unternehmen vor Ort aktiv sind, desto besser ist auch die internationale Präsenz des Freistaats. Die

Bayerischen Gemeinschaftsstände bieten sich hervorragend für einen Neustart auf den internationalen Märkten an. Mit unserem Angebotspaket erleichtern wir bayerischen Betrieben den Messeauftritt und helfen ihnen damit bei der Markterschließung im Ausland.“

Vor allem in Europa und Asien, aber auch in Nordamerika und Lateinamerika können die Unternehmen mit tatkräftiger Unterstützung des Freistaats ihre Produkte und Dienstleistungen präsentieren. Das breite Angebot an

Auslandsmessen umfasst neben traditionellen Branchen wie beispielsweise Bauwirtschaft, Medizintechnik oder Maschinenbau auch Zukunftsthemen wie Internet of Things, Smart City, Mobilität oder Wasserstoffwirtschaft. Die Leitung liegt beim Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie in Zusammenarbeit mit den Organisationen der Wirtschaft und Bayern International.

Bayern International ist ein Unternehmen des Freistaates und unterstützt mittelständische bayerische Unternehmen im Ausland. Unternehmen, die sich am Messebeteiligungsprogramm beteiligen und sich damit unter dem Dach des bayerischen Gemeinschaftsstandes präsentieren, profitieren von der finanziellen Förderung durch das Wirtschaftsministerium und von der Organisation durch Bayern International. Darüber hinaus federn sie auch ihr finanzielles

Risiko bei einer coronabedingten Verschiebung oder Absage der Messe ab.

Neben dem „klassischen“ Messebeteiligungsprogramm bietet Bayern International eine Vielzahl von neuen, innovativen und digitalen Angeboten an. Das Spektrum reicht hier von ergänzenden Formaten zu den Gemeinschaftsständen (etwa digitale Messevorbereitung für eine bestimmte Branche im Zielland) bis hin zu neuen Angeboten in Form von digitalen Kongressen. Hier kann beispielsweise der klassische Messeauftritt mit einer zusätzlichen Präsentation eines digitalen Messestandes einhergehen. Im Bedarfsfall stehen damit für kleine und mittlere bayerische Unternehmen alternative Präsentationsmöglichkeiten zur Verfügung, die auch fortlaufend weiterentwickelt werden.

Alle Informationen zu den Messebeteiligungen unter: [www.bayern-international.de/messebeteiligungen](http://www.bayern-international.de/messebeteiligungen)

## Veranstaltungen im Rhön-Saale Gründer- und Innovationszentrum Bad Kissingen (RSG)



- Seminar "[Erfolgreich als weibliche Führungskraft](#)" am 13.09. & 20.09.2021
- Zertifikatslehrgang "[Praxismanager/in \(IHK\)](#)", Start am 13.10.2021
- Zertifikatslehrgang „[Medizinische Kodierfachkraft \(IHK\)](#)“, Start am 14.10.2021

- Berufsbegleitender Studiengang "[Master of Business Administration \(MBA\) Gesundheitsmanagement](#)" der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg Schweinfurt in Kooperation mit dem Rhön-Saale Gründer- und Innovationszentrum zum sechsten Mal in Bad Kissingen, Start am 15.10.2021
  - Anmeldung und weitere wichtige Informationen unter: [www.fhws.de/gesundheitsmanagement](http://www.fhws.de/gesundheitsmanagement)
  - Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt Campus Weiterbildung

MBA Gesundheitsmanagement  
 Telefon: 0931 3511-6304  
[smgm.cw@fhws.de](mailto:smgm.cw@fhws.de)

Ansprechpartner am RSG Bad Kissingen:

Nadine Menz und Dr. Matthias Wagner

Telefon: 09 71/72 36 0

- Online-Workshop „[Digitales Marketing für Einsteiger](#)“, 3-tägig\*, am 25.10./ 27.10. & 29.10.2021

\*Für die Teilnahme am Workshop kann sowohl der Bayerische Bildungsscheck (mehr unter: <https://www.stmas.bayern.de/arbeit/bildungsscheck/>) als auch die Bildungsprämie (mehr unter <https://www.bildungspraemie.info/>) eingelöst werden.

- Lehrgang „[Digitalisierungsmanager/in im Gesundheitswesen \(IHK\)](#)“, Start am 16.11.2021

\*Für die Teilnahme am Lehrgang kann sowohl der Bayerische Bildungsscheck (mehr unter: <https://www.stmas.bayern.de/arbeit/bildungsscheck/>) als auch die Bildungsprämie (mehr unter <https://www.bildungspraemie.info/>) eingelöst werden.

- Gründungsberatung

Das Rhön-Saale Gründer- und Innovationszentrum (RSG) bietet für alle, die ein Unternehmen gründen wollen, eine kostenfreie Beratung an. Die individuellen Einzelgespräche sind nach Terminvergabe aktuell auch vor Ort möglich. Dabei werden alle Fragen rund um Existenzgründungsformalitäten, Businessplan und Finanzierung neutral und vertraulich besprochen. Interessent\*innen können sich an Sonja Schmitt 0971/7236-400 für eine Terminvergabe wenden.

**Jobmesse Bad Kissingen am 25.09.21**

**JOBMESSE**  
DER WIRTSCHAFTSJUNIOREN BAD KISSINGEN

# Ausstellerliste: Diese 44 Firmen sind dabei.

Alle Stellenangebote  
findest Du unter:  
[jobmesse-kg.de/  
aussteller-2021](https://jobmesse-kg.de/aussteller-2021)



44 Firmen aus 17 Branchen sind als Aussteller auf der Jobmesse 2021 vertreten. Hier geht's zur [Ausstellerliste](#).

Alle Beiträge sind mit Sorgfalt recherchiert. Dennoch können wir keine Haftung für die Richtigkeit unserer Nachrichten übernehmen. Kritik oder Themenvorschläge senden Sie bitte per E-Mail an: [frank.bernhard@kg.de](mailto:frank.bernhard@kg.de)

Mit dem Abonnement dieses Newsletters bzw. der Einwilligung in den Erhalt erlauben Sie uns, Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse für den Versand zu verarbeiten. Diese Verarbeitung erfolgt gemäß der aktuellen datenschutzrechtlichen Bestimmungen, insbesondere der DSGVO. Bitte beachten Sie auch unsere Datenschutzerklärung unter <https://datenschutz.kg.de>

Sie können sich jederzeit von diesem Newsletter per E-Mail, Telefon (0971 801 5180), per Fax (0971 801 775180) oder per Link im Anschreiben der Email abmelden. Eine Anmeldung ist unter [www.kg.de](http://www.kg.de) (Bereich Wirtschaft/Newsletter) möglich.